



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



VON DER SCHÖNHEIT UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT DES SPORTS in unserem Lande werden das VII. Turn- und Sportfest sowie die IX. Kinder- und Jugendspartakiade vom 25. bis 31. Juli in Leipzig zeugen. Unser Foto zeigt einen Ausschnitt von der Abschlußveranstaltung des Nationalfestes des Sports 1977 in der Turnfeststadt, wo Fahnenträger und Fanfarenformationen sowie 1800 Spartakiadeteilnehmer den Reigen von Bildern der Lebensfreude eröffneten. Foto: ADN-ZB/Gahlbeck

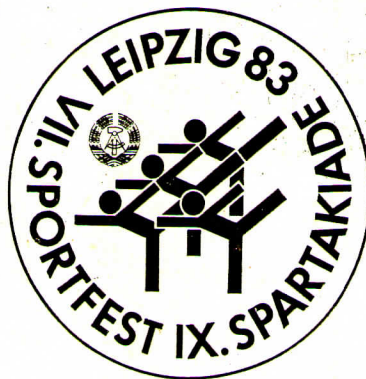
Turnfestschwung sorgte für eine weitere Belebung

Obwohl zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Beitrages noch nicht alle Ergebnisse im Wettbewerb „Spartakiade- und Sportfeststaffette '83“ des Verbandes vorlagen, kann man doch bereits konstatieren, daß der Turnfestschwung auch den DBSV der DDR weiter vorangebracht hat. So steht bereits fest, daß die Bezirksfachausschüsse Gera, Karl-Marx-Stadt und Cottbus ihre anspruchsvollen Zielstellungen erfüllten und zu großen Teilen sogar übererfüllten. Dazu sagt das DBSV-Präsidium schon jetzt seinen Dank!

Nicht unerwähnt bleiben soll natürlich auch der Bezirk Frankfurt/Oder, der mit seiner guten Arbeit Schrittmacherdienste in einigen Positionen leistet. Auch in den anderen Bezirken sind im Wettbewerb „Spartakiade- und Sportfeststaffette '83“ zahlreiche Initiativen ausgelöst worden, die für eine weitere Belebung des Geschehens im DBSV der DDR sorgten. Und das — obwohl es leider noch BFAs mit einer „zu langen Leitung“ gibt. Das sind die Bezirke Berlin, Magdeburg, Erfurt, Dresden und Suhla. Hier wäre mehr Engagement in der Leitungstätigkeit notwendig gewesen!

Zur Bilanz unseres Verbandes zum Nationalfest des Sports zählen ohne Zweifel auch die gebrachten Leistungen

bei den bisherigen DDR-Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften des Jahres 1983. Gerade diese Resultate sind Beispiel für die zielgerichtete Arbeit in den Sektionen und sprechen auch unseren vielen ehrenamtlichen Übungsleitern ein gutes Zeugnis aus. So dienten die bisherigen Titelnkämpfe auch dazu, unseren



Sport massenwirksamer zu machen und bei dem einen oder anderen das Bedürfnis zu wecken, es selbst mit dem Billardspiel zu versuchen. Diese Tatsache wiederum bestärkt uns in unserem An-

liegen, unsere Sportstätten an den trainings- und spielfreien Tagen allen Interessenten zugänglich zu machen.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch, daß zahlreiche Sektionen ihren Sportstätten im „Mach-mit!“-Wettbewerb ein neues Gesicht gaben, daß die Sportfreunde nicht auf die Uhr schauten, wenn es darum ging, ein Schmuckkästchen aus ihrer Anlage zu machen. Die Forderung, DDR-Meisterschaften in allen Belangen zu Höhepunkten zu gestalten, erfüllten die Sektionen aus Rudolstadt, Klein-OBnig, Bochow, Weißenborn und Suhla vorbildlich. Dafür auch ihnen ein herzliches Dankeschön!

Mit den nun am 1. September beginnenden Wahlen im DTSB gilt es auch in unserem Verband, weiter den Turnfestschwung zu nutzen, die kommenden Ziele konkret abzustecken. Allererste Aufgabe dabei wird es sein, das Vorhandene zu stabilisieren und gleichzeitig die Massenwirksamkeit des DBSV weiter auszubauen. Über weitere Einzelheiten, die die DTSB-Bundesvorstandssitzung im Mai in Berlin zu den Wahlen festlegte, informiert „BILLARD“ auf den Seiten 12 und 13.

DIETER HENSCHEL,
Präsident des DBSV der DDR

Ein bedeutendes Ereignis im Karl-Marx-Jahr

In einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede anlässlich der Sitzung des Fest- und Spartakiadekomitees im Januar in Berlin wertete der Schirmherr des Turn- und Sportfestes und der Spartakiade, Erich Honecker, das bevorstehende Nationalfest des Sports als ein bedeutendes Ereignis im Karl-Marx-Jahr 1983. In diesem Zusammenhang stellte er der sozialistischen Sportorganisation die Aufgabe, entsprechend den Beschlüssen des X. Parteitag der SED der Entwicklung von Körperkultur und Sport in ihrer ganzen Breite und Vielfalt weiteren spürbaren Aufschwung zu verleihen.

Die einzelnen Veranstaltungen des Nationalfestes des Sports selbst, werden die enge Verbundenheit der Sportler mit der Politik von Partei und Regierung zum Ausdruck bringen. So werden 20 000 Sportler in den Abendstunden des 25. Juli eine eindrucksvolle Eröffnung ge-

stalten, die die Teilnehmer und die Leipziger Gastgeber bereits in die richtige Feststimmung versetzen soll. Die Sportschau, die von über 30 000 Sportlerinnen und Sportlern vorgeführt wird, besteht aus 2 Komplexen, in denen sowohl die Breite und Vielfalt sportlichen Tuns, als auch die hohe Qualität von Übung und Training demonstriert werden wird.

Ein Höhepunkt des Festes werden die volkssportlichen Wettbewerbe im Tischtennis, Kegeln, Volleyball, Altersturnen und Cross der Jugend sein. Für die internationalen Veranstaltungen konnten namhafte Sportler und Mannschaften verpflichtet werden, während die Spartakiadewettkämpfe rund 10 000 Nachwuchssportler in 19 olympischen Sportarten am Start sehen werden.

Mit dem VII. Turn- und Sportfest und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR soll zugleich auch das Be-

mühen um die Sicherung und Erhaltung des Friedens zum Ausdruck kommen. „Körperkultur und Sport können sich nur im Frieden entfalten“, betonte Erich Honecker vor dem Fest- und Spartakiadekomitee. „Nur im Frieden kann der faire sportliche Wettkampf der Jugend der Welt im olympischen Geist, symbolisiert durch die fünf ineinandergreifenden Ringe, gedeihen. Zu bitter sind die Erfahrungen und Lehren der Geschichte, auch des Sports, als daß sie jemals vergessen werden dürften.“

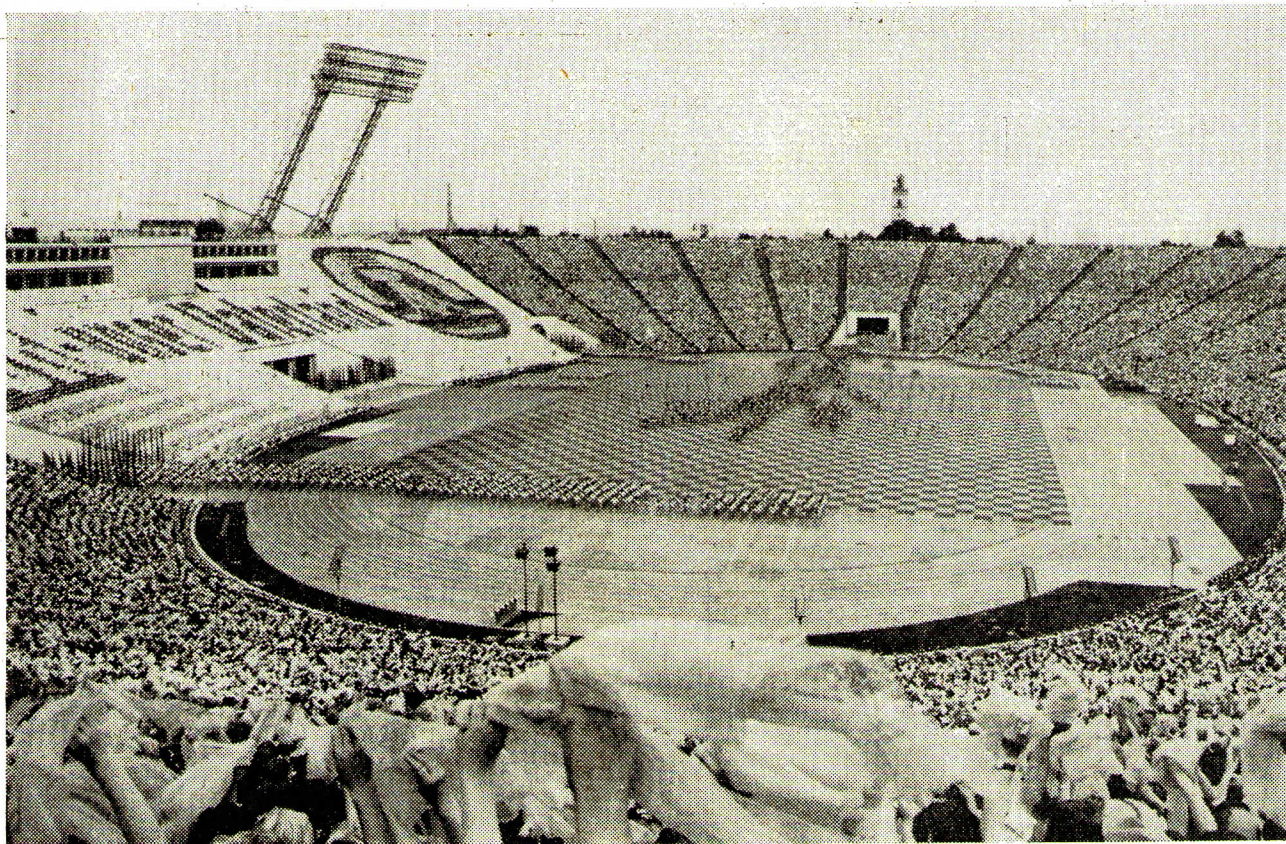
Bei jedem, dem die olympische Idee am Herzen liegt, müssen die heute von den aggressiven Kreisen des Imperialismus, insbesondere der USA, verursachte Kriegsgefahr, ihr Kurs der Konfrontation und verschärfter Spannungen in der Welt Empörung hervorrufen und ihn zu entschlossenem Handeln für den Frieden veranlassen.“

MARTIN KRAMER

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 32 42 37, privat 8.29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römmerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199—59—56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 1. Juni 1983



MEHR ALS 100 000 Zuschauer im Leipziger Zentralstadion werden sich auch beim „VII“. von den gelungenen Vorführungen der Übungsverbände begeistern lassen.
Foto: ADN-ZB/Mittelstadt

Turn- und Sportfeste auf einen Blick

I. DEUTSCHES TURN- UND SPORTFEST

Leipzig, 18.–22. August 1954

Teilnehmer: 30 000, Sportarten: 12

Höhepunkte: Massenübungen der Sportvereinigungen, Eröffnungsveranstaltung auf dem Karl-Marx-Platz, Lichtfest auf dem Markt, Festzug, Abschlußveranstaltung auf der Festwiese

II. DEUTSCHES TURN- UND SPORTFEST

Leipzig, 2.–5. August 1956

Teilnehmer: 80 000, Sportarten: 24

Höhepunkte: Eröffnung des Festes am Völkerschlachtdenkmal, Sportschau im neubauten Zentralstadion, Fahnenweihe auf dem Markt, Abschlußveranstaltung im Zentralstadion.

Bemerkenswert: Premiere der Osttribüne anlässlich der Sportschau; 35 000 Gäste aus dem Ausland (u. a. Sportschaulieferanten aus Prag, Sofia, Kairo und Helsinki); Fußball: Wismut Aue gegen Honvéd Budapest 1:3 (vor 115 000 Zuschauern!).

III. DEUTSCHES TURN- UND SPORTFEST

Leipzig, 13.–16. August 1959

Teilnehmer: 117 000, Sportarten: 35 (in zahlreichen Sportarten mit DDR-Meisterschaften verbunden).

Höhepunkte: Eröffnung am Völkerschlachtdenkmal, Sportschau im Zentralstadion, Vorführungen von Festübungen auf der Festwiese, Festzug, Sternmarsch der Spielleute, Abschluß im Zentralstadion.

Bemerkenswert: Millionen bereits vor dem Fest sportlich aktiv, u. a. erlernten 200 000 die Massenübungen des Festes.

IV. DEUTSCHES TURN- UND SPORTFEST

Leipzig, 1.–4. August 1963

Teilnehmer: 65 000, Sportarten: 43

Höhepunkte: Eröffnung, Sportschau des DTSB, Fahnenweihe, Festzug, Abschlußveranstaltung, Volkssporttag am 4. August in der ganzen DDR mit fast 2 Millionen Teilnehmern, Schwimmländerkampf DDR – Großbritannien.

Bemerkenswert: Gemeinsame Veranstaltung Turn- und Sportfest und V. Pionierspartakiade; erstmals Ausstellung „Der Sport in der bildenden Kunst“; Gäste aus 45 Ländern der Erde in Leipzig.

nierspartakiade; erstmals Ausstellung „Der Sport in der bildenden Kunst“; Gäste aus 45 Ländern der Erde in Leipzig.

V. DEUTSCHES TURN- UND SPORTFEST DER DDR

Leipzig, 24.–27. Juli 1969

Teilnehmer: 100 000, Sportarten: 15

Höhepunkte: Eröffnung am Völkerschlachtdenkmal, Sportschau des DTSB (u. a. mit einer Übung „Tanzende Jugend“), Einweihung des Volkssportzentrums im Clara-Zetkin-Park, Fahnenweihe, Festzug, Abschlußveranstaltung.

Bemerkenswert: 2,1 Millionen Bürger in Vorbereitung des Festes aktiv; unter den Ehrengästen IOC-Präsident Avery Brundage.

VI. DEUTSCHES TURN- UND SPORTFEST DER DDR

gemeinsam ausgetragen mit der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR.

Leipzig, 25.–31. Juli 1977

Teilnehmer: 60 000, Sportarten: 25

Höhepunkte: Eröffnung auf der Festwiese mit Ansprache Erich Honeckers, Sportschau (8 Übungsverbände, 30 000 Teilnehmer); volkssportliche Wettkämpfe (1 280 Volleyballspieler, 1 185 Kegler, 960 Tischtennispieler); Fahnenweihe, Festzug, Abschlußveranstaltung.

Bemerkenswert: Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen der DDR und der UdSSR auf dem Gebiet des Sports.

Die Traktor-Sportler ziehen an einem Strang

Der Neuling weiß, daß er sich erheblich steigern muß

Der ausgezeichneten Nachwuchsarbeit der BSG Traktor ist es wohl in erster Linie zu danken, daß der Bezirk Cottbus nach dem Abstieg der Chemiker aus Tschernitz die dominierende Rolle im Oberhaus beibehalten kann. Vier von acht Kollektiven dieser Spielklasse werden also auch in der Saison 1983/84 den Kohle- und Energiebezirk vertreten.

Ausschließlich „eigene Gewächse“ stehen in der noch jungen Mannschaft des Aufstiegers aus dem Cottbuser Landkreis, die sich erstmals ins Oberliga-Abenteuer stürzt. Zu einigen bemerkenswerten Erfolgen hat man es ja bereits im Vorfeld dieses Aufstiegs bei der BSG Traktor gebracht. Von den Nachwuchsmeisterschaften im DDR-Maßstab brachte man bereits 3 erste, 3 zweite sowie 4 dritte Plätze in die Gemeinde Kl. Oßnig, wo man in der dortigen Gaststätte sein Domizil hat. Betrachtet man ferner die aktuelle Rangliste der Jugendspieler, so findet man dort auf Platz 1 Hartmut Schindler, der einen Ø von 275,21 Holz zu Buche stehen hat. Auf den Nachwuchs ist also Verlaß beim

Neuling, der allerdings auch allzugen weiß, daß er nur dann erfolgreich den Kampf um den Klassenerhalt bestehen kann, wenn der zuletzt erreichte Generaldurchschnitt von 1499,5 Holz erheblich verbessert werden kann.

Von GEORG ZIELONKOWSKI

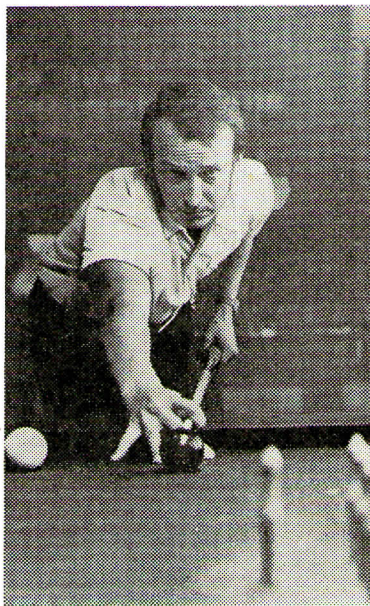
Werner Dürre, der BSG-Leiter, gab dieser Tage in einem Gespräch der Hoffnung Ausdruck, daß sich der Neuling am höheren Oberliga-Niveau steigern kann. Orientieren will er sich am Mitaufsteiger Motor West Karl-Marx-Stadt und am Konkurrenten aus dem eigenen Bezirk, an der BSG Chemie Wilhelm-

Pieck-Stadt Guben. Werner Dürre stellte weiterhin fest, daß jeder mit volstem Einsatz zu Werke gehen will, auch in aussichtslosen Spielen. Schließlich könnte ja in der Endabrechnung auch der Gesamtdurchschnitt über den Klassenerhalt entscheiden.

Trotz der Ernsthaftigkeit des Trainingsbetriebes bleibt bei den Traktor-Sportlern genügend Zeit für ein lockeres Wort oder eine lustige Bemerkung. Hartmut Schindler, auf den man im Leuthen/Oßniger Lager ganz große Hoffnungen setzt, unterstreicht diese Feststellung mit den Worten: „Ob Spieler der ersten Mannschaft oder Nachwuchsspieler, alle genießen bei uns die gleichen Rechte. Noch nie haben wir hohe Einzelergebnisse überbewertet, im Vordergrund steht immer das Mannschaftsergebnis. Wer aber mal einen so-

Fortsetzung auf Seite 5

interviewt



Werner Jurk
Kapitän der Traktor-Sechs

In dem 33jährigen Werner Jurk vereinen sich Übungsleiter und Mannschaftskapitän von Traktor Leuthen/Oßnig in einer Person. Mit dem gelernten Gärtner und heutigen Maschinisten der Cottbuser Berufsfeuerwehr führte „BILLARD“ das folgende Interview:

Wann habt Ihr zum ersten Male ernsthaft an die Möglichkeit des Aufstiegs gedacht?

Als das Spiel gegen unseren ärgsten Konkurrenten in der Liga-Meisterschaft, die SG Groß-Gaglow, mit einem Sieg für uns endete, haben wir uns gesagt, die Gelegenheit ist günstig! Von diesem Zeitpunkt an wollten wir keine Punkte mehr abgeben, um erst einmal ins Aufstiegsduell zu kommen.

Euer Ziel lautete aber zu Beginn der Serie „Klassenerhalt“. War das eine bewußte „Tiefstapelei“?

Als uns vor Beginn der Serie Werner Drechsler verließ und zu Turbine Cottbus wechselte, war uns klar, daß er eine Lücke hinterlassen würde. Doch unter dem Motto „Nun erst recht“ konnten sich all unsere Spieler erheblich steigern.

In der Oberliga wird es aber nun ungleich schwerer!

Wir wollen mit unseren Möglichkeiten versuchen, die Klasse zu halten, das ist unser erklärtes Ziel. Sicher sind wir als Neuling zunächst mal der Außenseiter. Doch ich vertraue auf die Leistungsbereitschaft meiner Mitstreiter. Dazu kommt noch, daß man von unseren Gegnern erwartet, daß sie uns schlagen, wir dagegen sind im psychologischen Vorteil. Und so wird uns auch keiner „den Kopf abreißen“, wenn wir öfter unterliegen. Für diese oder jene Überraschung wollen wir aber schon sorgen.

Mit einem Durchschnittsalter von 26 Jahren stellt Ihr das jüngste Oberligakollektiv. Könnte die mangelnde Erfahrung gegen Euch sprechen?

Wir glauben an unser Leistungsvermögen, auch besonders deshalb, weil bei uns jeder den anderen mitzieht. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß sich unsere jugendliche Unbekümmertheit und die jugendliche Frische positiv auf die Spieldgänge auswirken könnte.

Fortsetzung von Seite 4

genannten 'schwarzen Tag' erwischt hat, wird nicht etwa madig gemacht, weil er den Gesamterfolg möglicherweise auf dem Gewissen hat. So wird das auch in Zukunft bleiben, denn alle ziehen ja an einem Strang."

Doch gehen aktuelle Themen auch nicht an den Leuthenern vorüber. Zur Eigenfinanzierung des VII. Turn- und Sportfestes spendeten sie bisher 550 M, und außerdem brachten sie viele Sportsouvenirs an den Mann, wovon ein Erlös von 280 M überwiesen werden konnte. Ein Souvenir blieb jedoch bei der Billardsektion. Den Leipziger Stofflöwen steckte man in die eigens dafür

angefertigte Spielkleidung, und man vergaß auch nicht, ihm das Emblem dieser Sportgemeinschaft an die Brust zu heften. So dekoriert, begleitet dieses Maskottchen den Traktor-Sechser seit dem Punktspiel in Brandenburg.

Übrigens bewies die BSG Traktor schon mehrfach ihre gute Arbeit als Ausrichter überregionaler Wettkämpfe. In den letzten Jahren kam es in der Gaststätte „Schön-Oßnig“ zum Endkampf „Mann gegen Mann“, genau wie die Teilnehmer der BK-Nachwuchsmeisterschaften unseres Landes oder die Gäste, die zum Werner-Seelenbinder-Turnier anreisten, die sprichwörtliche Gastfreundschaft der Traktor-Gemeinschaft schätzen lernten.

Ansetzungen der BK-Oberliga in der Saison 83/84

Titelverteidiger Ascota zum Auftakt in Spremberg

1. 10. 1983, 11 Uhr:
Leuthen — Reick

Cottbus — Brandenburg
Guben — West
Spremberg — Ascota

2. 10. 1983, 10 Uhr:

Leuthen — Brandenburg
Cottbus — Reick
Guben — Ascota
Spremberg — West

22. 10. 1983, 11 Uhr:

Leuthen — West
Cottbus — Ascota
Reick — Guben
Brandenburg — Spremberg

23. 10. 1983, 10 Uhr:

Leuthen — Ascota
Cottbus — West
Reick — Spremberg
Brandenburg — Guben

12. 11. 1983, 11 Uhr:

Guben — Leuthen
Spremberg — Cottbus
West — Reick
Ascota — Brandenburg

13. 11. 1983, 10 Uhr:

Guben — Cottbus
Spremberg — Leuthen
West — Brandenburg
Ascota — Reick

26. 11. 1983, 10 Uhr:

Leuthen — Cottbus
Guben — Spremberg
Reick — Brandenburg
West — Ascota

14. 1. 1984, 10 Uhr:

Cottbus — Leuthen
Spremberg — Guben
Brandenburg — Reick
Ascota — West

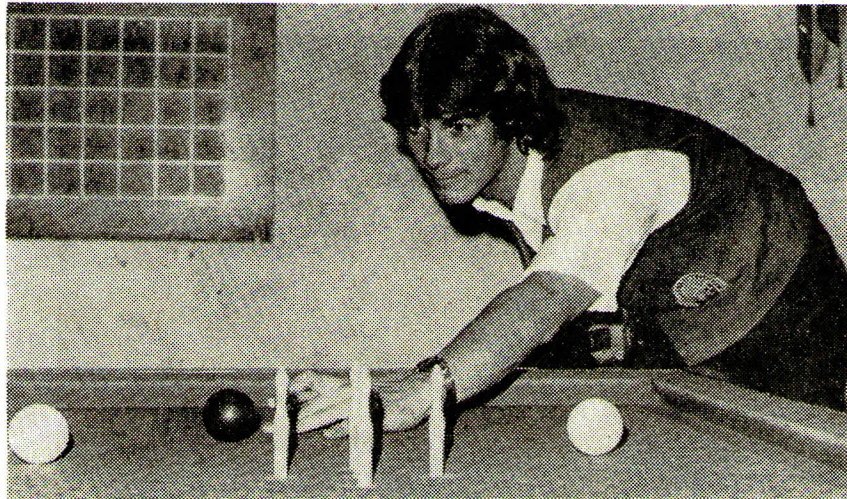
4. 2. 1984, 11 Uhr:

Leuthen — Spremberg
Cottbus — Guben
Reick — Ascota
Brandenburg — West

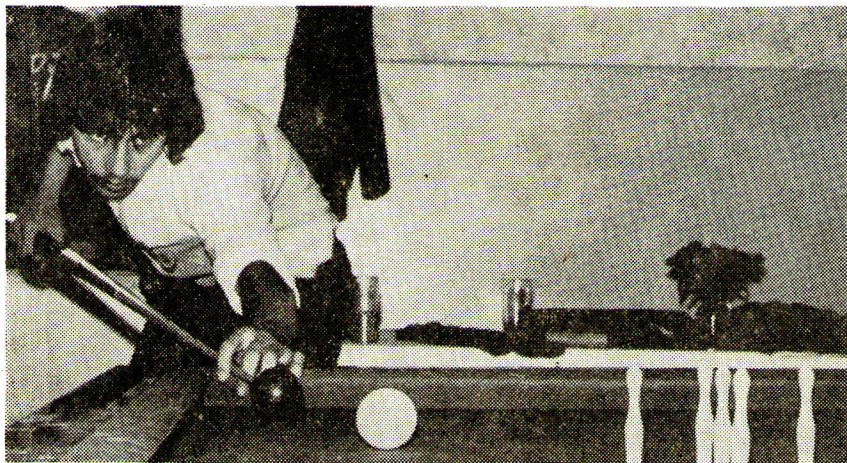
5. 2. 1984, 10 Uhr:

Leuthen — Guben
Cottbus — Spremberg
Reick — West
Brandenburg — Ascota

Fortsetzung auf Seite 6



WILL SICH WEITER STEIGERN: Hartmut Schindler von Traktor Leuthen/O.
Foto: Zielonkowski



DER LEUTHENER Rainer Dürre hat sich gleichfalls viel vorgenommen. Foto: Dürre

Visitenkarte von Leuthen/O.

Gegründet 1964, heute 46 Mitglieder, davon 9 mit Übungsleiterbefähigung. Allein 10 Mannschaften des Nachwuchsbereiches stehen im Wettkampfbetrieb. Die Bilanz der 1. Vertretung:

- 1968: Aufstieg in die Kreisliga
- 1970: Kreismeister und damit Aufstieg in die Bezirksklasse
- 1973: Aufsteiger in die Bezirksliga von Cottbus
- 1975: Bezirksmeister und Aufsteiger in die DDR-Liga
- 1983: Staffelerster der BK-DDR-Liga, Ost. Gewinner des Qualifikationsspiels zur Oberliga gegen Empor Zittau.

Auszeichnungen: Die Billardsportler der BSG Traktor Leuthen/Oßnig wurden 1978 mit der Ehrenurkunde des DBSV der DDR für sehr gute Leistungen im Wettbewerb ausgezeichnet.

Fortsetzung von Seite 5

25. 2. 1984, 11 Uhr:

Guben — Brandenburg
Spremberg — Reick
West — Cottbus
Ascota — Leuthen

26. 2. 1984, 10 Uhr:

Guben — Reick
Spremberg — Brandenburg
West — Leuthen
Ascota — Cottbus

10. 3. 1984, 11 Uhr:

Reick — Cottbus
Brandenburg — Leuthen
West — Spremberg
Ascota — Guben

11. 3. 1984, 10 Uhr:

Reick — Leuthen
Brandenburg — Cottbus
West — Guben
Ascota — Spremberg

16. 10. 1983, 10 Uhr:

Gaglow — Görlitz
Cottbus — Neuzauche
Tschernitz — Luckenwalde
Mulkwitz — Brandenburg

5. 11. 1983, 11 Uhr:

Brandenburg — Gaglow
Luckenwalde — Cottbus
Neuzauche — Tschernitz
Görlitz — Mulkwitz

6. 11. 1983, 10 Uhr:

Brandenburg — Cottbus
Luckenwalde — Gaglow
Neuzauche — Mulkwitz
Görlitz — Tschernitz

27. 11. 1983, 10 Uhr

Cottbus — Gaglow
Neuzauche — Görlitz
Brandenburg — Luckenwalde
Tschernitz — Mulkwitz

7. 1. 1984, 10 Uhr:

Gaglow — Cottbus
Görlitz — Neuzauche
Luckenwalde — Brandenburg
Mulkwitz — Tschernitz

28. 1. 1984, 11 Uhr:

Gaglow — Brandenburg
Cottbus — Luckenwalde
Tschernitz — Neuzauche
Mulkwitz — Görlitz

29. 1. 1984, 10 Uhr:

Gaglow — Luckenwalde
Cottbus — Brandenburg
Tschernitz — Görlitz
Mulkwitz — Neuzauche

18. 2. 1984, 10 Uhr

Neuzauche — Gaglow
Görlitz — Cottbus
* Brandenburg — Tschernitz
* Luckenwalde — Mulkwitz

19. 2. 1984, 10 Uhr:

Neuzauche — Cottbus
Görlitz — Gaglow
Brandenburg — Mulkwitz
Luckenwalde — Tschernitz

3. 3. 1984, 10 Uhr:

Gaglow — Mulkwitz
Cottbus — Tschernitz
* Brandenburg — Neuzauche
* Luckenwalde — Görlitz

4. 3. 1984, 10 Uhr:

Gaglow — Tschernitz
Cottbus — Mulkwitz
Brandenburg — Görlitz
Luckenwalde — Neuzauche



ÜBER DEN FAMILIENSPORT Bürger an den Billardsport heranzuführen, das nimmt vor allem den Frauen die Hemmungen, einmal das Queue in die Hand zu nehmen. Das Bochower Beispiel — siehe Juniausgabe — beweist es. Foto: Archiv

Neuling Lok Görlitz empfängt zum Auftakt Luckenwalde

Die kompletten Ansetzungen der BK-DDR-Liga, Ost

Mit vollen Akkorden geht es am 24. September in die Meisterschaftssaison der BK-DDR-Liga. Der Staffelleiter der Ost-Staffel, Harry Inderhees, übermittelte diese Ansetzungen, wobei die mit einem * versehenen Spiele jeweils erst um 11 Uhr beginnen. Doch zuerst die Teilnehmer und ihr MGD:

BSG Chemie Tschernitz	Ø 1561
SG Groß-Gaglow	1523
BSG Aufbau Neuzauche	1501
BSG Aufbau Brandenburg	1500
BSG Turbine Cottbus II	1499
BSG Einheit Luckenwalde	1487
SG Mulkwitz	1481
BSG Lok Görlitz	1436

24. 9. 1983, 10 Uhr:

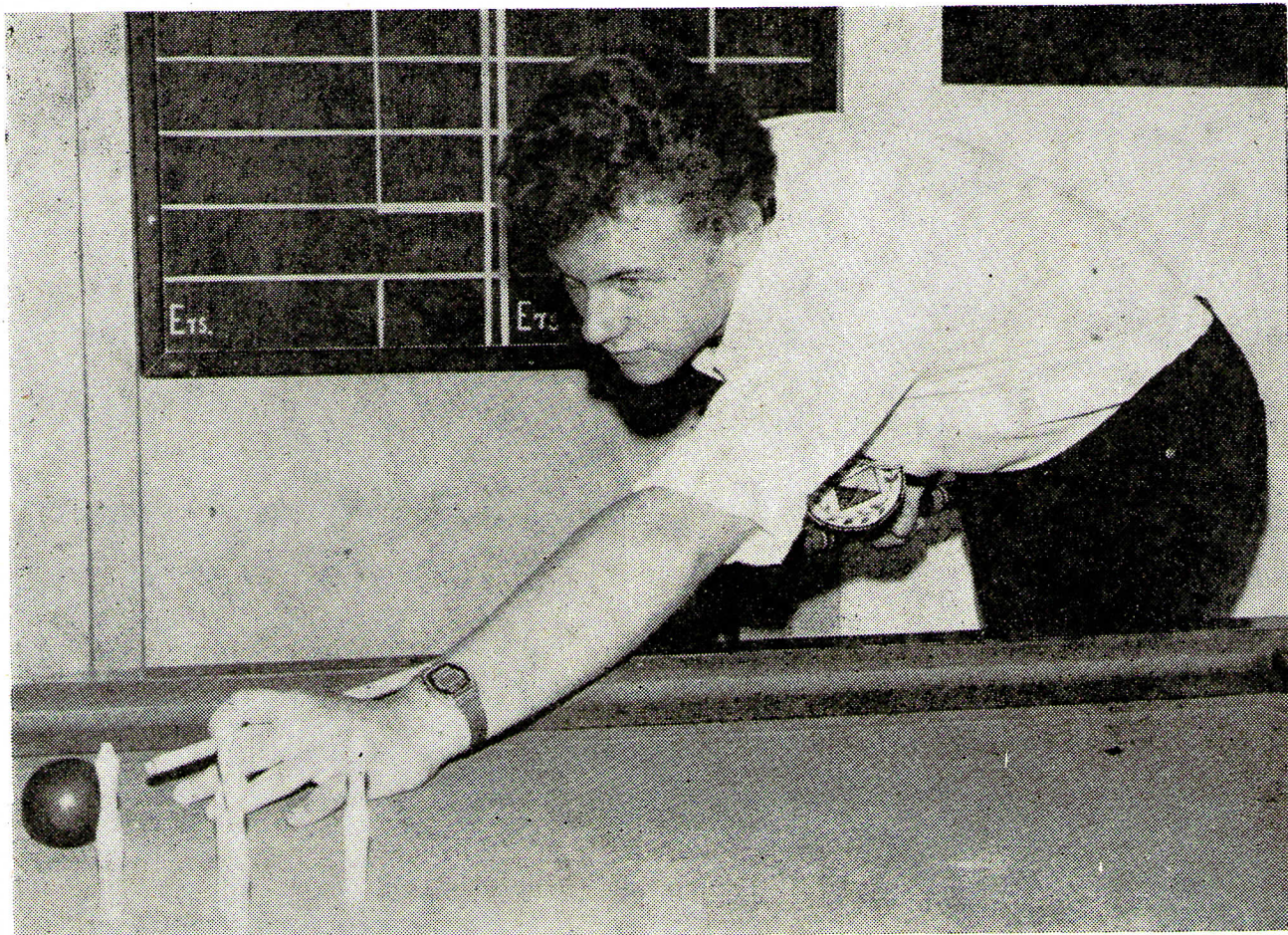
Mulkwitz — Gaglow
Tschernitz — Cottbus
* Neuzauche — Brandenburg
* Görlitz — Luckenwalde

25. 9. 1983, 10 Uhr:

Mulkwitz — Cottbus
Tschernitz — Gaglow
* Neuzauche — Luckenwalde
* Görlitz — Brandenburg

15. 10. 1983, 10 Uhr:

Gaglow — Neuzauche
Cottbus — Görlitz
* Tschernitz — Brandenburg
* Mulkwitz — Luckenwalde



DIRK KRÜGER VON TRAKTOR BUSCHOW — im Vorjahr Zweiter der Potsdamer Bezirksspartakiade bei den Schülern A — berechtigt nun auch bei der Jugend zu Hoffnungen. Foto: Krieg

Rangliste des BK-Nachwuchses nach der Saison 1982/83

Zusammengestellt von FRANZ KOMOROVSKI, Vorsitzender der NK

**Aus den
Bezirken**

BERLIN

FDJ-Pokal an Lemm

6 Jugendliche bewarben sich um den Wanderpokal im Carambolsport der FDJ, wobei im System jeder gegen jeden 25 Aufnahmen oder 100 Points gespielt wurden. Gewinner wurde Lemm von Turbine Berlin, der alle 5 Partien gewann und dabei einen GD von 7,35 erzielte, darunter 2 Partien mit einem BED von 11,11 und der HS von 57. Zweiter wurde sein Gemeinschaftskamerad Kutzler mit einem GD von 3,39 und der HS von 25, 3. Münster (Chemie Lichtenberg/2,41/24), 4. Hempel (Lok Mitte/2,00/21), 5. Steinert (Turbine/1,91/14), 6. Stache (Lok Mitte/1,06/6).

WERNER WÖLKE

Endstand der BC-Kreisklasse

Mittenwalde	14:2	3,810	50
BSG WSSB	14:2	3,250	98
Turbine Berlin	8:8	2,825	39
Friedrichshain	4:12	2,278	24
Lok Mitte	0:16	1,969	21

Ranglistenspitze: 1. Haak 5,66 (WSSB), 2. Franzke 5,24, 3. Schulze 4,18, 4. Thinius 3,89, 5. Porsch 3,84 (alle Mittenwalde), 6. Gebert 3,59 (Turbine).

CHRISTOPH HARTMANN

Jugend AK 17/18

1. Schindler	Leuthen/O.	275,71
2. May	Spremberg	271,82
3. Kunz	Weißwasser	257,64
4. Pötschke	Burg	241,21
5. Berg	Brieske	238,07
6. Schulzke	A. Brandbg.	230,71
1. Ersatz Krüger	Buschow	223,86
2. Ersatz Idczak	Buschow	221,29

Schüler A AK 15/16

1. Kaselow	SG Radensd.	235,64
2. Piesker, R.	SG Radensd.	232,35
3. Mielke, M.	Netzen	219,10
4. Neumann	Buschow	197,71
5. Poyda	Bohnd./Vorw.	185,87
6. Rothert	SG Gablenz	183,07
1. Ersatz Riebe	Gr. Leuthen	170,00
2. Ersatz Lux	Gr. Leuthen	162,00

Schüler B AK 13/14

1. Rieger	Spremberg	214,68
2. Piesker, J.	SG Radensd.	211,50
3. Zoidz, M.	Berthelsdorf	187,58
4. Oldenburg	Altzauche	178,92
5. Silla	Gauernitz	168,13
6. Garte	Gauernitz	167,50
1. Ersatz Böttcher	Haidemühl	150,66
2. Ersatz Linke	Radensdorf	150,25

Knaben AK 12

1. Korla	Tschernitz	130,14
2. Burisch	Radensdorf	122,00
3. Wippich	Tschernitz	121,71
4. Klug	Tschernitz	119,20
5. Widdecke	Gauernitz	109,40
6. Winzer	Gauernitz	106,00
1. Ersatz Schnee, M.	Gauernitz	94,45
2. Ersatz Saalbach	Gauernitz	85,79

Von den Bezirken Frankfurt (Oder) und Leipzig liegen keine Meldungen vor.

Sein Bekenntnis:

Und sei es bis ins Rentenalter

Gespräch mit dem Suhler Günter Suchsland,
der seinen 30. DDR-Meistertitel anstrebt

Am 20. Januar dieses Jahres wurde Günter Suchsland (BSG Motor Suhl) im Auftrage des Ministerrates der DDR durch den Staatssekretär für Körperkultur und Sport, Prof. Dr. Günter Erbach, mit dem Ehrentitel „Meister des Sports“ ausgezeichnet. Günter Suchsland, der in seiner 20jährigen Sportlerlaufbahn bisher 28mal DDR-Meister wurde, ist nach Rolf Scheermesser der zweite Billardsportler unseres Landes, der diese Ehrung erhielt. Der langjährige Kapitän der Nationalmannschaft, der am 28. Mai 47 Jahre alt wurde, strebt mittlerweile seinen 30. Meistertitel an. **„BILLARD“** sprach mit dem gelernten Bergmann, der jetzt in Suhl eine Brigade als Jagdwaffenmechaniker leitet, über seine sportliche Laufbahn und über interessante Aspekte des Billard-sports.

„BILLARD“: Wann und wo hatten Sie ersten Kontakt mit dem Billardsport?

G. SUCHSLAND: Als Jugendlicher war ich sehr sportinteressiert und war im Kegeln, Tischtennis und Fußball aktiv, wo ich vor allem als technisch guter Spieler bekannt war. Im Jahre 1953 ging ich in Reichenbach als knapp 18-jähriger einmal zum Tanz. In der Gaststätte stand — für die damalige Zeit traditionell — ein Billard. An diesem Tanzabend entdeckte ich meine Liebe zum Billard und erreichte bei meinem ersten Versuch 79 Carambolagen, worauf ich noch heute stolz bin, wenn auch etwas Glück dabei war. Dabei wurde ein „älterer Herr“, Sportfreund Erich Kaufmann, auf mich aufmerksam und nahm mich unter seine Fittiche. So war ich dabei, als 1954 bei Einheit Reichenbach eine Sektion Billard gegründet wurde, zu der ich noch heute guten Kontakt habe und deren 30jähriges Bestehen im Jahre 1984 schon jetzt in meinem Terminkalender vorgemerkt ist.

„BILLARD“: Wie verlief Ihre weitere sportliche Entwicklung?

G. SUCHSLAND: Als ich meine Möglichkeiten in Reichenbach ausgeschöpft hatte, suchte ich für meine sportliche Zukunft eine leistungsstärkere Sektion. Kurz spielte ich in Meerane und in Karl-Marx-Stadt, ehe ich 1961 nach Suhl kam, wo mein sportlicher Aufstieg begann. Dabei konnte ich viel von Rolf Scheermesser lernen, der leider seine sportliche Laufbahn schon beendet hat. Mit Motor Suhl wurde ich achtmal

DDR-Mannschaftsmeister und gewann dazu 20 Einzeltitel, den ersten im Jahre 1962. Leider löste sich 1976 die Meistermannschaft auf, so daß wir in der Bezirksklasse neu anfangen mußten. In der abgelaufenen Saison wurden wir in der I. DDR-Liga, Staffel 3, Zweiter, und unser sehnlichster Wunsch ist es, einmal den Wiederaufstieg in die Oberliga zu schaffen.

Als Kapitän einiges vorgenommen

„BILLARD“: Können Sie auch auf internationale Erfolge verweisen?

G. SUCHSLAND: In den Jahren 1969 und 1972 wurde ich internationaler polnischer Meister. Seit 1964 bin ich in 15 Länderkämpfen ohne Niederlage. Und diesen Nimbus möchte ich mir als neu berufener Nationalmannschaftskapitän noch möglichst lange bewahren.

„BILLARD“: Was fasziniert Sie am Billardsport?

G. SUCHSLAND: Billard ist ein Sport, der volle Konzentration verlangt. Es macht einfach Spaß, ständig nach neuen Lösungen zu suchen. Das Billardspiel ändert sich von Stoß zu Stoß — es gibt Millionen von Bildern und Aufgaben, die der sportliche Rivale auf dem Billard hinterläßt. Sie zu lösen und weiterzuentwickeln, ist ein schöner Sport, aber

auch eine gute Art der Entspannung für Körper und Geist.

Billard ist ein idealer Sport für Büroarbeiter, Wissenschaftler, Ärzte und intensiv arbeitende werktätige Menschen. Billard war früher ein Sport für Privilegierte, in der DDR ist er heute jedem Menschen zugänglich. Dabei hat sich der Billardsport mit seinen verschiedenen Disziplinen zu einem geachteten Verband entwickelt, der Bestandteil der sozialistischen Sportorganisation, des DTSB der DDR, ist. Auch das sportliche Milieu hat sich im Laufe der Jahre wesentlich verändert. Aus dem einstigen Gaststättenmilieu haben wir unseren Sport in niveauvolle Spielstätten verlegt, in denen Rauch- und Alkoholverbot wichtiges Gebot sind.

Stehvermögen ist gefragt

„BILLARD“: Wie sieht Ihr Trainingsprogramm aus?

G. SUCHSLAND: Vor Meisterschaften trainiere ich täglich etwa 5 Stunden. Mein Trainingsprogramm gestalte ich je nach der fälligen Meisterschaftsdisziplin. Beim Cadre geht es vor allem um Stehvermögen auf den längeren Distanzen, gefragt sind Konzentration und Kondition. Beim Dreiband stehen vor allem Ballpassagen, Kombinationsübungen, Phantasieübungen und Virtuosität auf dem Übungsprogramm. Ich trainiere reines Billard. Kegeln, Schwimmen und Gartenarbeit dienen mir lediglich als Ausgleich.

Wesentlich ist, sich zielgerichtet zu entspannen und gut ausgeruht und ausgeschlafen in Wettkämpfe zu gehen. Einige Sportler suchen auch bei Beru-

Fortsetzung auf Seite 9



GÜNTER SUCHSLAND



WIE WIR DEN SUHLER GÜNTER SUCHSLAND von seinen Partien kennen: voller Energie und Konzentration.

Foto (2) Archiv

Fortsetzung von Seite 8

higungsbädern Entspannung. Man muß immer so trainieren, daß das wichtigste Wettkampfprinzip realisiert wird: „Man muß die Bälle beherrschen, nicht die Bälle dürfen den Spieler beherrschen!“

Ein Künstler unter Künstlern

„BILLARD“: Was kann man außerhalb des sportlichen Wettkampfes mit Billard anfangen?

G. SUCHSLAND: Außerhalb sportlicher Wettkämpfe kann man durch Virtuosität und Ballbeherrschung viel zur Unterhaltung bieten. Viele, die mit dem Billard nicht so vertraut sind, staunen immer wieder, wenn die Bälle — wie von Geisterhand geführt — meterhoch durch die Räume fliegen und dennoch zu beherrschen sind. Im Vordergrund steht bei vielem das Mitdenken, das besonders beim Carambolspiel gut gefördert wird.

Einen hohen Unterhaltungs- und Werbeeffekt für den Billardsport haben auch die Kunststöße. Dabei geht es um die Realisierung vorgezeichneter Figuren. Leider ist diese Spielart sehr materialintensiv und bietet uns kaum Möglichkeiten der Durchführung. Sie ist ein willkommener Ausgleich für Dreibandspieler. Ich selbst bin schon einmal bei einem Unterhaltungs- und Schauprogramm im Kulturpalast Dresden aufgetreten — inmitten von Künstlern! Im sportlichen Alltag ist die Vorführung von Kunst- und Phantasiestößen Bestandteil von Schau- und Werbeprogrammen für die Popularisierung des Billardsports. So trat ich unlängst bei einer Werbeveranstaltung in Gleichewiesen (Kreis Hildburghausen) auf, wo der BFA Suhl eine Sektion gründen will. Oder am 1. Mai bei einer Schauveranstaltung in Rudolstadt, einer unserer Hochburgen.

Das sind schon Meister des Fachs

„BILLARD“: Wer waren ihre bisher stärksten und interessantesten sportlichen Rivalen?

G. SUCHSLAND: Da möchte ich zuerst den WM-Medaillengewinner Kees van Oosterhout (Niederlande) nennen, der auch schon 1973 in Suhl spielte. Er ist mit 61 Jahren heute noch ein Billard-Artist erster Güte. Auch Zoltan Kovac aus Brno, der erste „Meister des Sports“ der CSSR, und Milan Bocek aus Plzen zählen dazu. Interessante Partien spielte ich auch mit Franz Stenzel und Heinrich Weingartner (Österreich).

„BILLARD“: Wer sind zur Zeit Ihre stärksten Rivalen in der DDR?

G. SUCHSLAND: Da möchte ich zuerst Frank Omland, den Maschinenmeister von Motor Eska Karl-Marx-Stadt nennen, der mir 1982 und 1983 schon Meistertitel wegschnappte. Dazu gehören aber auch der Betriebsschlosser Carsten Lässig von Chemie Schwarza und Dieter Hoche, der Bühnentechniker aus Bernburg.

90 Minuten lang Carambolagen

„BILLARD“: Welches sind ihre sportlichen „Rekorde“?

G. SUCHSLAND: Meine beste Serie auf dem Turnierbillard steht bei 1079, das sind etwa 90 Minuten lang Carambolagen ohne Unterbrechung.

Eine meiner größten sportlichen Leistungen vollbrachte ich 1967, als ich — mit einer Gallenkolik spielend — den DDR-Rekord im Dreiband auf einen Gesamtdurchschnitt von 0,701 Points schraubte, der erst 1982 auf 0,714 verbessert wurde.

„BILLARD“: Wie lange wollen Sie noch aktiv spielen?

G. SUCHSLAND: Ich möchte wettkampfmäßig noch so lange spielen, wie es meine Gesundheit und mein Leistungsvermögen erlauben — und sei es bis zum Rentenalter!

Mit Engagement

„BILLARD“: Sie sind nicht nur als Spieler, sondern auch als Funktionär im Verband ein Aktivposten. Welchen Aufgaben wenden Sie sich besonders zu?

G. SUCHSLAND: Ich bin Sektionsleiter und Übungsleiter bei Motor Suhl. Im BFA Suhl bin ich für die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter und Kampfrichter zuständig und kümmere mich um die Aufgaben bei der Realisierung des internationalen Sportverkehrs. Dabei ist die Durchführung unseres Traditionsturniers um den Waffenschmiedpokal, der 1983 zum 10. Mal ausgetragen wird, ein besonderer Schwerpunkt. Im Verband arbeite ich in der Kampfrichterkommission als Lektor und erlauiere gegenwärtig die vom 1982 in Karl-Marx-Stadt durchgeführten Kongreß der CEB beschlossenen neuen Bestimmungen.

„BILLARD“: Motor Suhl ist eine der traditionsreichsten Sektionen des DDR-Billardsports. Wie stehen dort die Zeichen für die Zukunft?

G. SUCHSLAND: Gut. Wir haben eine hervorragende Spielstätte in der Stadthalle in Suhl. Unsere Sektion umfaßt etwa 25 Mitglieder, 33 wären die maximale Kapazität. An der Spitze stehen 15 Senioren, dazu kommen je 5 Jugendliche und Schüler. Wir wollen in nächster Zukunft unsere Kinder- und Jugendgruppe weiter verstärken und suchen dafür Anfänger im Alter von 10 bis 11 Jahren. Wir haben günstige Trainingsbedingungen, denn unsere Sportstätte liegt im Stadtzentrum. Ich trainiere den Nachwuchs selbst und werde dabei von Bernd Fehrer, einem Klempner, tatkräftig unterstützt.

(Das Gespräch führte DIETRICH DENZ)

23 Jahre Förderung der olympischen Idee

Ein jeder kann Mitglied der Gesellschaft werden

Als am 1. Februar 1960, vor 23 Jahren, in Berlin die Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der DDR gegründet wurde, da standen der DDR-Sport und auch die olympische Bewegung in unserem Lande noch in ihrer Entwicklungsphase. Die Zahl der olympischen Medaillen, der internationalen Titel konnte man noch an den Fingern zweier Hände abzählen, die Sportorganisation der DDR hatte gerade die 1-Million-Grenze an Mitgliedern erreicht.

Die Olympische Gesellschaft der DDR stellte sich vom ersten Tage ihres Bestehens an die Aufgabe, nicht nur zur Förderung des olympischen Gedankens in unserem Land beizutragen, sondern auch den aktiven Kampf gegen jeglichen Mißbrauch der olympischen Idee zu führen und damit die olympischen Prinzipien zu achten und zu wahren. Diesem Leitsatz ist die Olympische Gesellschaft der DDR seither konsequent nachgekommen.

Die Olympische Gesellschaft der DDR ist keine Massenorganisation. Als gesellschaftliche Einrichtung wird die politisch-organisatorische Tätigkeit von einem Präsidium geleitet und gelenkt. Von Beginn an hat Manfred von Brauchitsch die Funktion des Präsidenten inne. Generalsekretär ist der langjährige Sportfunktionär Heinz Dietrich.

Anliegen der Gesellschaft ist es, möglichst viele Bürger unseres Landes mit in ihr Wirken einzubeziehen. Dies er-

folgt auf die verschiedenartigste Weise. Mehrere tausend Sportfreunde sind gegenwärtig als Förderer erfaßt, viele weitere Kollektive wirken als kooperative Partner in der Olympischen Gesellschaft der DDR. Alle zahlen eine nach eigenem Ermessen festgelegte Jahres-spende (die 10,- Mark nicht unterschreiten sollte) an die Gesellschaft ein und wirken in ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis als Agitatoren und Organisatoren der olympischen Idee. Die Olympische Gesellschaft der DDR unterstützt sie dabei mit geeignetem Material. So verstehen sich die Förderer als Bindeglieder zwischen den Olympiamannschaften der DDR und der sportinteressierten Öffentlichkeit.

Wer Förderer werden möchte: Eine Postkarte an die Gesellschaft genügt.

Viele Bürger kennen bereits den kleinen Laden im Zentrum Berlins, in dem die Olympische Gesellschaft der DDR interessante Dinge zum Verkauf anbietet.

Hier, in der Friedrichstraße 114, gelangen Sportsouvenirs, Lederwaren, kleine Sportgeräte und Materialien der Olympischen Gesellschaft der DDR zum Verkauf.

Wer einen größeren Posten bestellen will, der kann sich auch an die Abteilung Wirtschaft und Versand, 1110 Berlin-Niederschönhausen, Friedrich-Engels-Straße 9, wenden.

Jahr für Jahr kann die Olympische Gesellschaft der DDR aus Spenden, Förderbeiträgen und aus dem Verkaufserlös Mittel zur Entsendung und Ausrüstung der DDR-Olympiamannschaften zur Verfügung stellen. Jüngst in Gera, bei der Berufung der Olympiakandidaten für die Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles, überreichte Manfred von Brauchitsch dem Präsidenten des NOK der DDR, Manfred Ewald, einen Scheck in Höhe von 2,5 Millionen Mark. Erlöse des Jahres 1982.

Für die anwesenden jungen Sportler war dies ein weiteres anschauliches Beispiel für die Anteilnahme und moralische Unterstützung durch die Bevölkerung der DDR.

Und wenn Sie von einem Förderer angesprochen werden, wenn Sie zu einem Forum oder zu einer anderen Veranstaltung der Olympischen Gesellschaft der DDR eingeladen werden, wenn Sie eine Broschüre der Gesellschaft in ihre Hand bekommen, dann erinnern Sie sich bitte: All das dient dem guten Zweck, die olympische Idee in unserem Lande weiter zu fördern.

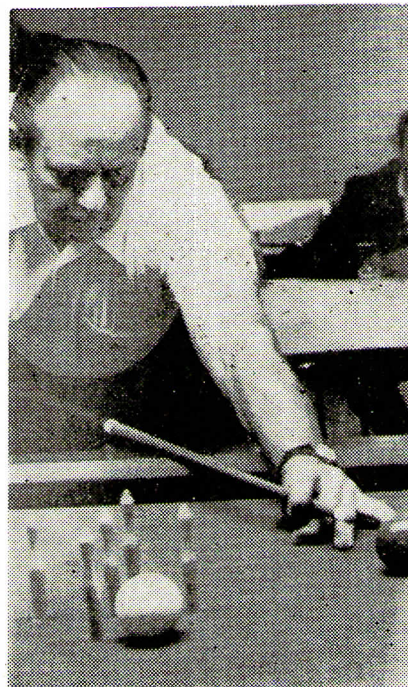
MARTIN KRAMER,
Pressechef

DDR-Rangliste der Männer der Spielserie 82/83

1. Hähne, M.	Dresden-Reick	298,64	26. Keiler	WPSt. Guben	273,21
2. Blawid	Cottbus	298,00	27. Höcker	Dresden-Reick	273,00
3. Sypli	Brandenburg	296,15	28. Autengruber	Ascota	272,43
4. Pietzsch	E. T. Dresden	296,14	29. Schendel	Brandenburg	271,92
5. Gottschalk	St. NW Leipzig	293,57	30. Schuster	WPSt. Guben	271,42
6. Gürbig	Tschernitz	293,07	31. Schikade	Zittau	271,29
7. Gehmlich	M. West KMSt.	292,71	32. Berndt	Dresden-Reick	270,57
8. Zika	Ascota	292,29	33. Jürgensen	Spremberg	270,50
9. Hengmith	Brandenburg	291,83	34. Rother	Ascota	270,38
10. Homm., Gü.	Weißborn	289,29			
11. Wille	Spremberg	287,93			
12. Fladrich	Cottbus	287,36			
13. Hähne, L.	Dresden-Reick	285,71			
14. Thoms	Luckenwalde	282,83			
15. Schneider	Spremberg	282,71			
16. Hommola, Ge.	Weißborn	282,71			
17. Fischer	Spremberg	281,79			
18. Leyer	Cottbus	277,00			
19. Lesch	E. T. Dresden	277,00			
20. Kochsiek	Ascota	276,75			
21. Heyder	Ascota	275,81			
22. Leuteritz	E. T. Dresden	274,64			
23. Fischer	WPSt. Guben	274,21			
24. Tischer	Ascota	274,21			
25. Pohlert	Schönau KMSt.	273,93			

Rangliste der Junioren

1. Schubring	St. Brandenburg	280,21
2. Bock	T. Cottbus	276,77
3. Dürre, R.	Tr. Leuthen	254,14
4. Lubinski	Aufb. Brandg.	249,64
5. Säglitz	SG Bohsdorf	248,92
6. Störr	Empor Zittau	239,86
7. Schmidt	Ch. Weißwass.	229,53
8. Treuger	Brieske/Senft.	223,14
9. Heinrich	Strodehne	219,86
10. Ryll	St. Brandenburg	218,86
11. Schneider	Aufb. Gablenz	218,42
12. Cundfasel	Empor Spaatz	212,33



AUF PLATZ 10: Günter Hommola.

Foto: Wagner

Abschluß im Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 1

Zum Abschluß der Serie gab es diese Resultate: Brandenburger Tor I gegen Mittenwalde 8:12 (MGD 20,071:18,705), Lichtenberg — Ludwigsfelde 8:12 (8,725 zu 14,309), Brandenburger Tor II gegen Bernburg 0:20 (8,385:24,785).

Mittenwalde	18:2	147:53	17,669
Bernburg	17:3	164:36	22,326
Brandenb. Tor I	13:7	138:62	16,812
Ludwigsfelde	7:13	69:131	10,202
Brandenb. Tor II	5:15	50:150	7,339
Lichtenberg	0:20	32:168	6,771

Cadre 52/2:

	Sektion	GD	HS
Hoche	Be	30,612	205
Neumann, J.	Mi	17,619	142
Jänchen	EBT I	16,388	101
Rohland	Lu	12,209	114
Pohlmann	EBT I	11,931	77
Böttche	EBT II	8,182	48
Boluminski	EBT II	6,361	23
Mittelstädt	Li	5,000	28

Freie Partie

Hoche	Be	107,216	400
Neumann, J.	Mi	48,971	400
Pohlmann	EBT I	34,646	358
Jänchen	EBT I	30,398	400
Weise	Be	29,636	394
Nieber	Be	29,469	313
Rohland	Lu	27,920	269
Hönow	Mi	21,135	295
Neumann, A.	Mi	19,910	116
Heyde	EBT I	19,161	321
Böber, G.	Lu	15,590	135
Seeger	Lu	14,049	271
Schmidt	Be	13,568	175
Gerdes	Mi	12,678	139
Früchtel	Be	12,083	105
Voigt	Mi	11,987	204
Bohm	EBT I	11,573	178
Thomascheit	Li	11,127	123
Böttche	EBT II	9,545	80
Scheffler	EBT I	8,445	100
Boluminski	EBT II	8,366	61
Schiemann	Li	7,905	66
Kocker	EBT II	7,011	65
Bienst	EBT II	6,970	81
Geisler	Li	6,367	93
Mittelstädt	Li	6,064	41
Zippel	Li	5,927	56
Bartelt	EBT II	5,797	61
Redlich	Lu	5,200	40
Leisner	Lu	4,081	24

WERNER KOSICKI

I. DDR-Liga, Staffel 3

Erfurt — Suhl 13:7 (15,466:9,761), Erfurt II — Meerane 0:20 (3,362:8,384), Jena — Neustadt 12:8 (8,559:8,367). Die Begegnung Neustadt gegen Meerane wird entsprechend eines Entscheids der Rechtskommission mit einem Spielaustrag von 10:10 gewertet. Das Resultat ist in der folgenden Abschlußtable enthalten.

Erfurt	17:3	148:52	12,652
Suhl	15:5	140:60	10,826

Meerane	12:8	108:92	11,683
Jena	7:13	80:120	6,663
Neustadt	6:14	76:124	7,160
Erfurt II	3:17	48:152	4,239

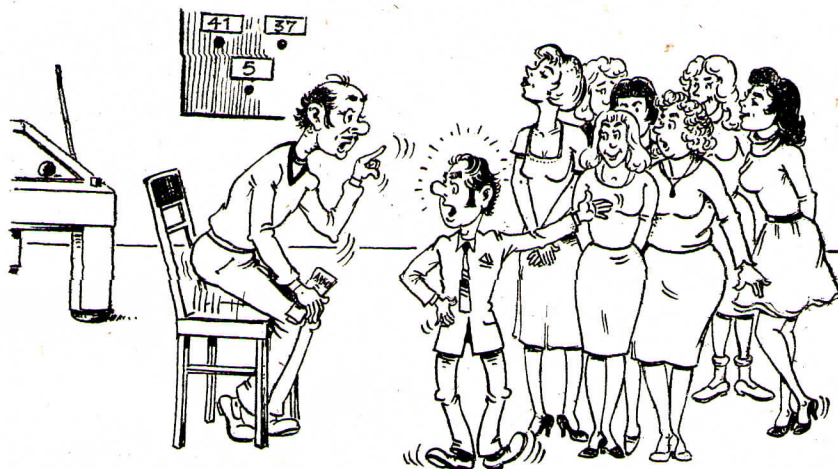
Freie Partie

Suchsland	Suhl	112,000	400
Lüpfert, L.	Meerane	82,667	400
Schneider	Neustadt	41,895	328
Büscher	Jena	39,276	361
Reusche	Erfurt I	36,440	154
Lüpfert, J.	Meerane	23,888	367
Scholz	Erfurt I	20,815	211
Pötzschke	Erfurt I	18,453	131
Fehringer	Suhl	14,171	199
Graue	Erfurt I	13,506	112
Keil	Suhl	12,638	162
Lösch	Meerane	7,764	9
Auerswald	Neustadt	6,934	60
Lipprandt	Erfurt II	6,896	34
Glöde	Erfurt II	6,492	64
Grübner	Jena	6,348	39
Hermes	Neustadt	6,305	55
Bayer	Neustadt	6,102	56
Nebe	Jena	6,008	43
Edler	Erfurt I	5,890	70
Herchenröder	Erfurt II	5,127	37
Schaub	Jena	5,015	28

Lange	Erfurt II	5,007	30
Kaulfuß	Suhl	4,994	42
Beensen	Jena	4,950	46
Findeisen	Meerane	4,708	48
Franke	Erfurt II	4,594	31
Pabst	Erfurt I	4,413	37
Wetzel	Suhl	4,313	23
Schiemann	Neustadt	4,179	33
Elsner	Suhl	3,931	85
Hofmann	Neustadt	3,700	23
Sommer, Mar.	Meerane	3,665	31
Scheps	Jena	3,244	26
Liedloff	Erfurt II	3,175	36
Martin	Jena	3,171	23
Bauch	Meerane	3,090	18
Haustein	Erfurt II	2,633	24

Cadre 52/2:

Suchsland	Suhl	24,419	145
Lüpfert, L.	Meerane	20,048	150
Reusche	Erfurt I	18,344	79
Schneider	Neustadt	12,371	100
Büscher	Jena	10,884	123
Scholz	Erfurt I	10,850	77
Fehringer	Suhl	7,447	37
Lipprandt	Erfurt II	4,946	43
Lange	Erfurt II	4,450	24



„Das sind meine Freundinnen! Ich will sie alle anmelden, damit wir endlich zu unserer Frauenmannschaft kommen!“

Dankeschön, Lok Stendal!

Als Teilnehmer der diesjährigen DDR-Juniorenmeisterschaften im Carambolsport möchte ich mich im Namen der Aktiven beim Ausrichter, der BSG Lok Stendal, für die gute Durchführung der Wettkämpfe bedanken. Ein Dankeschön gilt speziell den Organisatoren sowie Kampfrichtern, die während der 3 Tage eine angestrengte Arbeit zu leisten hatten.

Gespielt wurde erneut nach dem Doppel-K.-o.-System mit 2 Gewinnsätzen. Obwohl dieser Modus nicht so zeitaufwendig ist wie eine voll ausgespielte Runde und er das kampfbetonte Spielen fordert, hat er doch einen Nachteil: die Leistun-

gen sinken. So lag bei dieser Meisterschaft der GD in der Vorrunde fast doppelt so hoch wie dann im Satzsystem. Fast alle Aktiven waren der Meinung, daß sich bei einem Remis im ersten oder zweiten Satz ein dritter erübrigt. Vielmehr sollte derjenige zum Sieger erklärt werden, der zuerst 3 Satzpunkte auf sein Konto gebracht hat.

Zurück zum Ausrichter. Die Titelkämpfe fanden mit einem gelungenem Bankett ihren Abschluß. Hier sprachen ein Vertreter des Rates des Kreises und der BSG-Vorsitzende des Gastgebers. Sie nahmen auch die Auszeichnungen vor.

AXEL BÜSCHER

Aus dem Beschluß

zur Durchführung der Wahlen im DTSB der DDR, in seinen Sportverbänden und Sportvereinigungen vom 1.9. 1983 bis 20.5. 1984

Vom 1. September 1983 bis 20. Mai 1984 werden im Deutschen Turn- und Sportbund der DDR Wahlen durchgeführt.

Sie stehen im Zeichen der schöpferischen Umsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED, der weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Die Wahlen sind darauf gerichtet, unsere sozialistische Sportorganisation politisch und organisatorisch zu stärken und ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

Dabei gilt es, den Schwung des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade zu nutzen und weitere gute Taten zu vollbringen.

I.

Die Vorstände und Leitungen ziehen Bilanz über die Realisierung der Beschlüsse des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR.

II.

In Vorbereitung und Durchführung der Wahlen im DTSB der DDR ist darüber zu beraten und zu beschließen, wie die Sportgemeinschaften mit ihren Sektionen und Sportgruppen sowie alle Vorstände und Leitungen noch stärker dazu beitragen können, die Gesundheit und Lebensfreude, das Wohlbefinden und die Persönlichkeitsentwicklung der Menschen im Sozialismus zu fördern.

Davon ausgehend, sind folgende Fragen in den Mittelpunkt der Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen zu stellen:

— Die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit ist zu erhöhen.

Verstärkt sind die Grundfragen und Aufgaben unserer gesellschaftlichen Entwicklung im Zusammenhang mit der sich gefährlich zuspitzenden internationalen Klassenauseinandersetzung deutlich zu machen.

Es ist die Gewißheit zu vertiefen, daß nur die allseitige Stärkung, Festigung und Verteidigung des Sozialismus und der gemeinsame Kampf der DDR mit den anderen Bruderländern und allen verständigungsbereiten Kräften die Voraussetzung dafür ist, den Konfrontationskurs, besonders der Reagan-Administration, zurückzudrängen, die internationale Entspannung zu vertiefen und den Frieden der Welt zu sichern.

Dabei bildet die Prager Deklaration der Warschauer Vertragsstaaten vom Januar 1983 eine wesentliche Voraussetzung.

Das Friedensaufgebot der Freien Deutschen Jugend ist von den Mitgliedern der sozialistischen Sportorganisation durch gute Taten zu unterstützen.

— Bei der weiteren Stärkung und Festigung des DTSB geht es vor allem darum, die Sportgemeinschaften, die Sektionen und Allgemeinen Sportgruppen zu stabilisieren, zu erweitern und neue zu bilden.

Beliebte und massenwirksame Sportarten und -disziplinen, wie Leichtathletik und dabei vor allem das Laufen, wie Wandern aller Art, Orientierungslauf, Fußball, Handball, Volleyball, Tischtennis, Turnen und Gymnastik, Kegeln und Federball sind weiter zu entwickeln. Dabei ist besonders den sportlichen Möglichkeiten für die Mädchen und Frauen größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Übungs- und Trainingsbetrieb ist effektiver und mit hohem Niveau durchzuführen und das System der Wettkämpfe aller Altersgruppen breiter zu gestalten.

Die Normen und Bedingungen der Sportklassifizierung sind immer mehr in das Wettkampfgeschehen der Sportverbände einzubeziehen.

Die Zahl der tätigen Übungsleiter ist zu erhöhen und die Qualität ihrer Arbeit weiter zu verbessern.

Das sportliche und kulturelle Gemeinschaftsleben in den Übungsgruppen, Mannschaften, Sektionen und Allgemeinen Sportgruppen, verbunden mit Geselligkeit und Unterhaltung, ist interessant und niveauvoll zu gestalten.

— Der Freizeit- und Erholungssport ist in noch größerer Breite und Vielfalt, entsprechend dem Gemeinsamen Sportprogramm von DTSB der DDR, FDGB und FDJ, zu entwickeln.

Es gehört zu den vorrangigen Aufgaben der Sportgemeinschaften, Sektionen und Allgemeinen Sportgruppen, daß auf den Sportanlagen, in den Wohngebieten, in Betrieben und Erholungsgebieten ein vielfältiges und einladendes Angebot zu Sport, Spiel und Touristik vorhanden ist.

Die während der Vorbereitung und Durchführung auf das VII. Turn- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR in Leipzig mit den populären volkssportlichen Wettkämpfen, den Volkssportzentren und bei der Förderung des Familiensportes gemachten Erfahrungen sowie die vielen Anregungen, die die Sportfestmeile der weiteren Entwicklung der Laufbewegung gab, sind auszuwerten, zu verallgemeinern und weiterzuführen.

Wir streben danach, größere Teile der Arbeiterjugend, vor allem Lehrlinge sowie die studentische Jugend, in

die regelmäßige sportliche Betätigung einzubeziehen.

— Die Vorstände und Leitungen des DTSB sollten in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen mit den Mitgliedern beraten, wie das politische Grundanliegen des Sportabzeichenprogramms der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ noch stärker verwirklicht werden kann.

Die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen sollte als ihren persönlichen Beitrag zur weiteren Erhöhung der Leistungsfähigkeit und einer noch besseren Vorbereitung auf den Ehrendienst in den bewaffneten Kräften der DDR die Normen und Bedingungen des Sportabzeichens in Silber und Gold erfüllen. — Große Aufmerksamkeit ist der Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendsportes als Bestandteil der kommunistischen Erziehung zu widmen.

III.

Die Organisationswahlen sind auf die weitere Erhöhung des Niveaus der Führungs- und Leitungstätigkeit aller Vorstände und Leitungen zu richten.

Ein bedeutendes Anliegen der Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen ist es, in den Rechenschaftsberichten optimistisch und kritisch einzuschätzen, wie die Beschlüsse des VI. Turn- und Sporttages in ihrem Verantwortungsbereich realisiert wurden. Die Mitglieder des DTSB sind in die breite Diskussion über die weitere Durchsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages zur Entwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR und zu den sich daraus ergebenden Aufgaben des Sports einzubeziehen.

Die in den Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen zu fassenden Beschlüsse sind auf die hohen Anforderungen, die unsere Gesellschaft an die Entwicklung des Sports in den 80er Jahren für alle stellt, zu richten.

Die Aufgaben sollen konkret, realistisch und abrechenbar sein.

Wir wollen in den Wahlversammlungen anspruchsvolle Wettbewerbsziele beschließen und ihre umfassende Erfüllung sichern.

Die Wirksamkeit der Vorstände und Leitungen, ihre Kollektivität und die konkrete Verantwortung des einzelnen sind weiter zu erhöhen.

Bei der Auswahl der Kader sind neben langjährig erfahrenen Sportfunktionären junge, befähigte Nachwuchskader zu gewinnen.

Frauen und Mädchen sind verstärkt für Leitungsfunktionen zu gewinnen.

Die Wahlen sind nach der Wahlordnung des DTSB zu organisieren. Besonders den Grundorganisationen und Fachausschüssen ist durch die Kreisvorstände des DTSB eine wirksame Hilfe und Unterstützung zu geben.

Fortsetzung auf Seite 13

Fortsetzung von Seite 12.

In Auswertung der 14. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB sind Vorstandstagungen durchzuführen und die Maßnahmen zur politisch-ideologischen und organisatorischen Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu beschließen.

Bezirksvorstände, Zentrale Leitung der SV Dynamo, Präsidium der ASV Vorwärts bis 30. 6. 1983

Stadt-, Kreis- und Stadtbezirksvorstände bis 15. 7. 1983

Vorstände und Leitungen der Grundorganisationen bis 15. 8. 1983

Präsidien der Sportverbände bis 15. 8. 1983.

Bundesvorstand des DTSB
der DDR

Aus den Bezirken

HALLE

Köthen Meister

Im Endspiel um die BC-Bezirksmeisterschaft standen sich die Staffelersten von Motor Köthen und Chemie Bitterfeld II gegenüber. Gewinner wurde Köthen in der Besetzung Wolf, Günther, Renning, Klobautschnik und Kuhnert, wobei ein MGD von 2,71 erzielt wurde.

FRITZ HEIDENREICH

LEIPZIG

Gottschalk vorn

BK-Kreiseinzelmeisterschaften von Leipzig der Klassen 1 und 2: 1. Gottschalk (538/Stahl NW), 2. Rehwagen (531/Stötteritz), 3. Heider (515/Stahl NW), 4. Zaddach (480/Stötteritz), 5. Lichtenstein (467/Stahl NW), 6. Eichner (432/Stötteritz). Klasse 3: 1. St. Rieger (477/Aufbau Centrum), 2. Dathe (454/Stahl NW), 3. Mosig (453/Lok Wahren). Klasse 4: 1. Hoffmann (455), 2. Werner (454), 3. Streller (443/alle Aufbau Südwest). Klasse 5: 1. Jonas (460/Motor West), 2. Liebs (425/Stötteritz), 3. Fetter (425/Schkeuditz). Klasse 6: 1. W. Thiele (376), 2. Pölöske (369/beide Aufbau Centrum), 3. Heinz (360/Stahl NW).

ROLF GEBHARDT

MAGDEBURG

Um BC-Titel

Die BC-Kreiseinzelmeisterschaften der Elbestadt brachten in den einzelnen Klassen diese Sieger: Klasse 1: Dietrich mit einem GD von 1,74, 2. Meyer 1,44, 3. Nüsken 1,28, 4. Lubisch 1,28, 5. Blacha 0,928, 6. Gaedicke 0,67 (alle Motor Südost). Klasse 2: Trech 2,20 (Börde), 2. Schuster 2,16 (Südost), 3. Heinrich 2,14, 4. Hercke 1,65, 5. Angierski 1,40 (alle Südost). Klasse 3: Blasius 2,92 (Börde). Klasse 4: Träger 4,40. Klasse 5: 1. Hensing 7,48, 2. Winkler 5,16, 3. Klineck 4,90. Klasse 6: Friedel 15,66, 2. Burghardt 13,12. Klasse 8: Krüger 90,90 (alle Börde).

HARTMUT HESSING

SCHWERIN

Gastgeber gewann

Zum traditionellen 3-Städte-Turnier im Carambol hatte Einheit Schwerin die Mannschaften von Lok Stendal und Motor Stralsund zu Gast. Den Pokal, der sowohl 1981 als auch 1982 nach Stendal gegangen war, gewann diesmal nach hartem Kampf Einheit Schwerin mit einem MGD von 2,54. Der Endstand:

Schwerin	11:9	2,54
Stendal	10:10	2,40
Stralsund	9:11	2,51

D. RATEFISCH

DRESDEN

Zum 3. Male Manfred Hähne

Mit normalen Ergebnissen endeten die BK-Kreiseinzelwettbewerbe von Dresden. Das dritte Mal hintereinander gewann Manfred Hähne den Kreismeistertitel. Obwohl er aus dem ersten Durchgang mit 14 Holz Rückstand in den Endkampf ging, bezwang er noch den vorn liegenden DDR-Meister Manfred Pietzsch. Dritter wurde der mit einem Formtief ringende Manfred Höcker. In der Klasse 2 konnte unser mit 72 Jahren ältester Leistungssportler, Richard Rückauf, die Konkurrenz sicher niederhalten.

Die Klasse 3 erfuhr mit dem Sieg des Tabak-Nachwuchssportlers Lothar Friebe eine gelinde Überraschung, da die Favoriten nicht über ihren Durchschnitt auftrumpfen konnten.

Klasse 1

Hähne, M.	Reick	599
Pietzsch	Tabak	588
Höcker	Reick	561
Leuteritz	Tabak	553
Hähne, L.	Reick	544
Berndt	Tabak	538
Lesch	Reick	534

Stöckel	Reick	502
Protze	Tabak	476
Löwe	Reick	460

Klasse 2

Rückauf	Reick	517
Behrendt	Tabak	507
Brachmann	Rotation	465
Müller	Tabak	464

Klasse 3

Friebe, L.	Tabak	511
Grundmann	SWD	484
Rost	Rotation	463
Richter, P.	Tabak	442
Wagner, H.	DW	431
Wagner, E.	Tabak	400

Klasse 4

Kempe	Reick	454
Weißhaupt	SWD	431
Friebe, St.	Tabak	428
Hampel	Tabak	404
Friebe, R.	Tabak	397
Zieger	Aufbau	377
Bartsch	Aufbau	357

Klasse 5

Fritsch	SWD	398
Benthin, U.	SWD	352
Schubert	SWD	338
Nowitzki	SWD	336
Benthin, J.	SWD	324

Klasse 6

Perner	Tabak	358
Beyer	SWD	347
Kittel	Tabak	344
Lauzus	SWD	338
Bonkaß	Reick	308
Rottweiler	SWD	308
Riemer	Tabak	296

Junioren

Benthin, S.	SWD	380
Hopperdiezel	Aufbau	362
Richter, H.	Aufbau	353

Jugend:

Robel	Tabak	329
Benthin, R.	SWD	295
Weißhaupt, J.	SWD	245

Mädchen:

Spindler	Aufbau	208
Kirchner	Aufbau	195
Görner	Aufbau	185
Hietschold	Aufbau	124

MANFRED PIETSCH

COTTBUS

Lothar Blawid ist der Einzelmeister

In der Friedensburg von Cottbus fanden die Kreiseinzelmeisterschaften und Bestenermittlungen im Billard-Kegeln von Cottbus-Land/Stadt statt. Am Start war die gesamte Spitze des Kreises in allen Altersklassen, darunter eine ganze Anzahl von Sportfreunden, die unseren Kreis auch zu den DDR-Einzelmeisterschaften vertreten werden. So sahen

Fortsetzung auf Seite 14

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 13

die zahlreichen Zuschauer ausgezeichnete Billardkost auf den schweren Billards.

Höhepunkt war die Männer-Leistungsklasse I. Nach großem Kampf sicherte sich Lothar Blawid (Turbine Cottbus) mit 579 Points (290/289) den Meistertitel vor seinen Gemeinschaftskameraden Kurt Fladrich, 569 Points (294/275) und Erhard Drechsler 557 Points (294/263).

Die beste Leistung im Nachwuchsbereich zeigte die Altersklasse 17/18. Mit einem neuen Kreisrekord gewann Hartmuth Schindler (Traktor Leuthen/Oßnig) den Meistertitel mit 570 Points (284/286) vor Heiko Pötschke (SG Burg/Spreewald) mit 553 Points (274/279).

Ein Wort noch zum Wettkampf der Juniorenklasse. Erwartungsgemäß setzte sich hier Hans-Joachim Bock (Turbine Cottbus) mit 559 Points (276/283) durch. Er könnte vielleicht einmal den Sprung in der Männer-Rangliste unserer Republik schaffen. Alle anderen jugendlichen BK-Spieler müssen indes noch einige Anstrengungen unternehmen, um dieses Niveau zu erreichen.

Ohne weitere Beanstandungen verlief diese Meisterschaft, und dafür herzlichen Dank an die Starter und deren Funktionären um ihren neuen KFA-Vorsitzenden Dr. Leyer.

Ergebnisse, Männerklasse I:

Blawid	Cottbus	579
Fladrich	Cottbus	569
Drechsler	Cottbus	557
Lehmann	Gaglow	533
Matthiaschk	Cottbus	528
Dr. Leyer	Cottbus	517
Langsam	Gaglow	509

Männerklasse II:

Rother	Gaglow	525
Hendrischke	Cottbus	509
Lichtblau, N.	Gaglow	506
Lichtblau, F.	Gaglow	501
Schmidt	Cottbus	491

Männerklasse III:

Wache	Traktor Leuthen/O.	463
Schubert	Cottbus	423

Junioren:

Bock	Cottbus	559
Kappel	Leuthen/O.	519
Dürre	Leuthen/O.	462
Schulz	Burg	433

Schüler A:

Schwarz	Leuthen/O.	288
Gehrmann	Dissenchen	288
Schubert	Gaglow	273

Schüler B:

Kruse	Leuthen/O.	335
Paulick	Groß Gaglow	281
Buckow	Groß Gaglow	265

Knaben:

Hoffmann	Gaglow	179
----------	--------	-----

Jugend:

Schindler	Leuthen/O.	570
Pötschke	Burg	553
Linke	Burg	444
Seifert	Papitz	400
Haruge	Cottbus-Nord	380
Stahr	Leuthen/O.	376
Scholisch	Dissenchen	348
Golz	Papitz	347
Schuppe	Dissenchen	347
Bärwinkel	Drebkau	297

RAINER MATTHIASCHK

BC-Saison 82/83 im Überblick

Eine Zusammenfassung über die abgelaufene Saison im Carambolsport des Bezirkes gibt im folgenden SIEGFRIED KIRSCHT:

In der Bezirksliga konnte keine der Mannschaften das Niveau des Vorjahres halten. Zu viele Abgänge von Sportlern aus den Sektionen Cottbus und Senftenberg machten sich bemerkbar, wobei Cottbus nach 7jähriger Abstinenz erstmals wieder Meister wurde.

Senftenberg mußte sich eine 0:20-Niederlage laut WKO gegen Cottbus gefallen lassen.

Abschlußtable:

	MP	MGD	HS
Turb. Cottbus II	4:4	3,628	51
Lok Senftenberg II	4:4	4,205	67
Lok Hoyerswerda I	4:4	3,550	57

Die Ergebnisse in der **Bezirksklasse** waren gekennzeichnet vom Kopf-an-Kopf-Rennen der erwarteten Sieger Hoyerswerda II, Senftenberg III und Mühlberg I. Bis zum letzten Kampf waren die Plätze 1 und 2 ungewiß. Erst die Niederlage (ebenfalls nach Zuhilfe-

nahme der Bestimmungen der WKO) von Senftenberg gegen Hoyerswerda brachte folgende Endergebnisse:

Hoyerswerda II	13:3	1,923	22
Senftenberg III	12:4	1,948	37
Empor Mühlberg	11:5	1,793	17
Cottbus III	2:14	1,443	15
Empor Mühlberg II	2:14	1,220	13

Der ungleiche Kampf der Plazierten gegen Cottbus III und Mühlberg II muß den Aktiven letzter Mannschaften alle Achtung abgewinnen.

Die **Schüler-Mannschaft** von Senftenberg wurde in beiden Qualifikationsspielen zur DDR-Meisterschaft gegen Fortschritt Glauchau ungefährdeter Sieger mit 22:10 und 20:12. Aus disziplinarischen Gründen mußte der Mannschaft allerdings eine Teilnahme an der DDR-Meisterschaft versagt werden.

Die **Bestenermittlungen** des Bezirkes zeigten unterschiedliche Ergebnisse. In den Klassen 1 und 3 konnten nur die Sieger überzeugen. Die geringe Teilnahme bzw. Qualifikation von Sportlern in den oberen Klassen zeigt eine gewisse Stagnation in der Leistungsentwicklung in den Sektionen. Leider konnten auch einige Sportfreunde wegen Nichtspielens der Qualifikationen auf Kreisebene (besonders der aus Mühlberg) nicht berücksichtigt werden.

Klasse 1:

Kurtz	Senftenberg	2,377	12
Kube, Fr.	Senftenberg	1,791	10
Pahl	Hoyerswerda	1,620	14
Paulisch	Senftenberg	1,603	11
Mucha	Cottbus	1,589	14
Schreiber	Hoyerswerda	1,466	8
Birne, T.	Cottbus	1,423	7
Triebel	Hoyerswerda	1,291	12
Wolff	Senftenberg	1,283	7
Brauer	Senftenberg	1,183	7

Klasse 2:

Kotal	Hoyerswerda	2,956	16
Geier	Hoyerswerda	2,635	14
Kurtz	Senftenberg	2,401	19

Fortsetzung auf Seite 15



DIE TEILNEHMER um den Berliner FDJ-Pokal im Carambol: v. l. n. r.: Steinert, Kutzler, Lemm, Hempel, Stache und Münster. Siehe dazu auch Seite 7.

Foto: Wölke

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 14

Neudeck, Cl.	Cottbus	2,183	16
Wache, J.	Cottbus	1,731	8

Klasse 3:

Henk	Senftenberg	3,925	42
Kaletta	Hoyerswerda	3,116	26
Kulka	Hoyerswerda	3,083	21
Schwabe	Hoyerswerda	2,900	15

Klasse 4:

Kirscht, O.	Senftenberg	3,466	23
Dr. Simonis	Hoyerswerda	3,133	22

Klasse 5:

Kosicki	Senftenberg	7,408	59
Lukas	Hoyerswerda	5,925	37
Mieth, B.	Senftenberg	5,041	29

Klasse 6:

Kirscht, S.	Senftenberg	18,143	132
Schwarze	Senftenberg	16,043	140

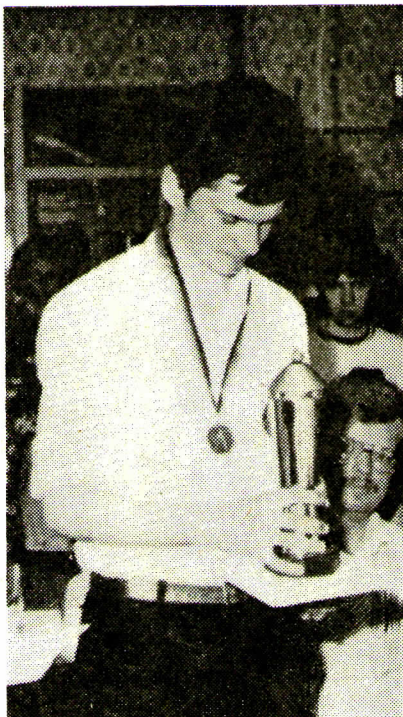
Bezirks-Meisterschaft, Cadre 52/2:

Scheel	Cottbus	14,986	79
Mieth, Dan.	Senftenberg	13,688	78
Wache, M.	Cottbus	13,013	71
Birne, R.	Cottbus	9,666	64
Kube, G.	Senftenberg	8,472	44

Bezirksrangliste,

Freie Partie:

		GD	HS
1.	Mieth, Dan. Senftenbg.	30,988	379
2.	Scheel Cottbus	24,050	224
3.	Fritsch Cottbus	22,297	298
4.	Birne, R. Cottbus	20,066	230
5.	Kube, G. Senftenbg.	19,896	265
6.	Wache, M. Cottbus	15,703	122
7.	Schwarze Senftenbg.	13,949	194
8.	Kirscht, S. Senftenbg.	12,099	132
9.	Hedrich Cottbus	7,841	101
10.	Kosicki Senftenbg.	7,403	71
11.	Lukas Hoyersw.	6,890	58
12.	Wittig Cottbus	6,514	63
13.	Mieth, B. Senftenbg.	6,236	72
14.	Schmidt Cottbus	4,591	39
15.	Kirscht, O. Senftenbg.	4,331	35
16.	Kachel, P. Senftenbg.	4,233	38
17.	Hörenz Hoyersw.	4,217	29
18.	Dr. Simonis Hoyersw.	3,703	41
19.	Henk Senftenbg.	3,569	42
20.	Döscher Senftenbg.	3,346	37
21.	Schwabe Hoyersw.	3,237	28
22.	Richter Cottbus	3,212	19
23.	Kulka Hoyersw.	3,032	26
24.	Seidel Cottbus	2,944	20
25.	Kotal Hoyersw.	2,911	22
26.	Kaletta Hoyersw.	2,703	26
27.	Heipt Cottbus	2,438	15
28.	Geier Hoyersw.	2,392	22
29.	Hertel Senftenbg.	2,366	14
30.	Krüger Senftenbg.	2,248	18
31.	Dr. Jacobi Muhlberg	2,081	15
32.	Baier Muhlberg	2,080	16
33.	Ludwig Cottbus	2,005	21
34.	Kurtz Senftenbg.	1,980	20
35.	Neudeck, Cl. Cottbus	1,942	27
36.	Pugner Muhlberg	1,928	17
37.	Preibisch Cottbus	1,876	12
38.	Wache, J. Cottbus	1,811	17
39.	Zeifig Muhlberg	1,693	12
40.	Risse Muhlberg	1,662	13
41.	Luge Senftenbg.	1,658	14



SPITZENREITER Daniel Mieth

Foto: Archiv

42.	Paulisch Senftenbg.	1,633	16
43.	Riedel Muhlberg	1,611	11
44.	Wittstock Muhlberg	1,603	11
45.	Kube, Fr. Senftenbg.	1,603	15
46.	Pahl Hoyersw.	1,550	14
47.	Schreiber Hoyersw.	1,456	11
48.	Triebel Hoyersw.	1,387	12
49.	Mucha Cottbus	1,351	15
50.	Brauer Senftenbg.	1,280	13

Cadre 52/2

1.	Scheel Cottbus	15,136	143
2.	Wache, M. Cottbus	11,802	50
3.	Fritsch Cottbus	11,733	78
4.	Birne Cottbus	11,492	52
5.	Kube, G. Senftenbg.	10,125	70
6.	Mieth, Dan. Senftenbg.	9,862	59
7.	Hedrich Cottbus	4,607	32

Das Fazit:

Die größten Fortschritte haben zweifelsohne die Sportfreunde aus Senftenberg Daniel Mieth (!), Lutz Schwarze, Siegfried Kirscht und Rigo Kurtz gemacht. Nicht zuletzt konnte Senftenberg mit der 1. Mannschaft in der I. DDR-Liga den zweiten Platz belegen. Meister Cottbus ist zu wünschen, daß die Ausscheidungsspiele zur Oberliga gut bestanden werden.

Mit Daniel Mieth hat Senftenberg einen Senkrechstarter, wie es wohl selten einer Sektion passiert. Im Sinne der WKO ist er noch Schüler, jedoch kann er auf folgende Leistungen (und auch die Sektion) stolz sein:

1981	DDR-Schüler-Pokal	2.
1982	DDR-Meisterschaft	1.
1982	DDR-Schüler-Pokal	1.
1983	DDR-Jugend-Meisterschaft	1.

In der Spielserie 82/83 wurde er in der Mannschaft von Lok Senftenberg auf Platz 2 eingestuft, in der zweiten

Halbserie rückte er auf Platz .1 vor. Er war Vizemeister 1982 im Bezirk in der Freien Partie sowie „Vize“ im Cadre 52/2!

Allgemein ist allerdings zu vermerken, daß der BC-Sport im Bezirk eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen hat, die bedauerliche Konsequenzen für die Organisation unserer Sportart mit sich bringen wird.

In Cottbus ist mit Gerhard Scheel der dienstälteste Sportler noch aktiv. Seine 43 Meistertitel auf Bezirksebene, nicht 48, wie irrtümlich gemeldet, werden wohl ein Denkmal werden, zumal Scheel in der Lage ist, die „50“ zu schaffen. Zu hoffen ist, daß im Bezirk das zur Zeit herrschende Tief schnellstens überwunden werden kann.

Walter Tusche vorn

Bei den BK-Einzelmeisterschaften des Kreises Weißwasser setzte sich in der Klasse I Walter Tusche von Chemie deutlich mit 536 Points durch. Die weiteren Sieger: Klasse II: Scholte (516/ Mulkwitz), Klasse III: Schwarz (486/ Chemie), Schüler A: Rother (413/ Gablenz), Schüler B: Blümel (317), Jugend: Kunz (480), Junioren: Schmidt (479/alle Chemie Weißwasser.

GERD KUNZ



WALTER TUSCHE aus Weißwasser

Foto: Archiv

BK-Pokal an Werben

Das Kreispokalendspiel im Billard-kegeln von Cottbus gewann bei 2mal 100 Stoß die SG Werben mit 2443 Points, gefolgt von Burg (2316), Kolkwitz (2399) und T. Cottbus IV (2379). Die beste Einzelleistung kam auf das Konto des Werbeners Hannuschka, der 262 Points zu Buche stehen hatte.

HARRY INDERHEES

Eine runde Sache für die Staßfurter und ihre Gäste

Lok-Sektion meisterte 3 Großveranstaltungen in einer Woche
Hohes Lob durch den Vizepräsidenten (BC), Edgar Heinke

Die BC-Sektion von Lok Staßfurt hat eine neue Bewährungsprobe bestanden: Sie zeichnete für 3 Großveranstaltungen innerhalb einer Woche verantwortlich und meisterte die vorgegebenen Aufgaben mit Bravour! Dafür galt ihr nicht zuletzt der aufrichtige Dank von DBSV-Vizepräsident (BC) Edgar Heinke, der wie alle von der vorzüglichen Betreuung und der Organisation angetan war.

Komplett wurde die Freude beim Gastgeber natürlich dadurch, daß die Schülermannschaft ihren DDR-Meistertitel im Carambol mit Erfolg verteidigte und darüber hinaus Uwe Werner und Ronald Klingel bei der Einzelmeisterschaft „Gold“ und „Silber“ holten. Eine Tatsache, die den Staßfurtern ein blendendes Zeugnis in Sachen Nachwuchsarbeit ausstellt!

Drittes Ereignis war die Ausrichtung des BC-Länderkampfes zwischen der DDR und der CSSR, der mit einem glatten 24:0-Sieg für die

Jungen aus der DDR endete. Auch hier sprach CSSR-Delegationsleiter Frantisek Barta, Präsidiumsmitglied des CSTV, ein herzliches Dankeschön an die Gastgeber aus.

Der junge Sektionsleiter Bernd Müller und sein Team mit Günter Wolf an der Spitze, haben damit eine neuerliche Bewährungsprobe bestanden, wobei noch erwähnenswert ist, daß die 1. Mannschaft von Lok Staßfurt geschlossen an den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten teilnahm.

Staßfurt gab das Beispiel, wie sich eine kontinuierliche Nachwuchsarbeit in Erfolge ummünzt. Deshalb auch der Aufruf der Lok-Verantwortlichen an alle Sektionen: Vergeßt nicht nur die Nachwuchsarbeit, sondern übernehmt auch die Ausrichtung von zentralen Veranstaltungen für unsere Jüngsten. Sie werden es Euch zu danken wissen!

W. B.

interviewt

Uwe May

Jüngster Aktiver vom DDR-Vize
im BK, Traktor Spremberg

Ein neues Gesicht tauchte in der abgelaufenen Saison im Oberliga-Sechser des DDR-Vizepräsidenten im Billardkegeln, Traktor Spremberg, auf. Ganze 18 Jahre zählt Uwe May, der Schlosserlehrling. Mit ihm sprach Georg Zielenkowsky.

„BILLARD“: Seit wann spielst Du Billard?

Uwe May: Mitglied bei Traktor bin ich seit 1976, wobei mein Vater mein Interesse an dieser Sportart weckte.

„BILLARD“: Im Vorjahr standest Du ja bereits in der Mannschaft des Pokalsiegers Spremberg. War das Dein bisher größter Erfolg?

Uwe May: Im Männerbereich auf alle Fälle. Stolz bin ich aber auch auf meine Titelgewinne bei den DDR-Meisterschaften der Schüler A und im Jugendbereich.

„BILLARD“: Als 18jähriger schon im Oberhaus zu spielen, das ist nicht alltäglich. Worin siehst Du die Gründe, schon so weit zu sein?

Uwe May: In unserer Sektion ist es gang und gäbe, das Training des Nach-

wuchses nicht vom Training der Männermannschaften zu trennen. Somit kann man sich immer an den erfahrenen Spielern messen. Bei mir ist das besonders stark ausgeprägt, ich orientiere mich stets an unserem Spitzenmann Günter Wille, versuche, ganz dicht an seine Leistungen heranzukommen, ihn womöglich zu bezwingen. Diese Motivation bringt mich voran, zumal ich jede Gelegenheit nutze, von den „alten Hasen“ zu lernen.

„BILLARD“: Wie fühlt man sich eigentlich als Youngster in einem so erfolgreichem Kollektiv?

Uwe May: Alle wissen, daß ich stets gewillt bin, mein bestes zu geben und klappt es mal nicht so, dann machen mir die anderen Mut. Ärgern tue ich mich, wenn ich bei einer relativ leichten Aufgabe versage, weil da vielleicht doch etwas die Ernsthaftigkeit gefehlt hat. Als junger Mensch ist man eben doch noch nicht immer in jeder Situation bis in die Haarspitzen hinein konzentriert. Manche Situation nimmt man auch leichter in Angriff als die Älteren, die sich bereits im Vorhinein alles genau ausgetüfelt haben.

„BILLARD“: Jetzt ist die Zeit gekommen, wo die sommerlichen Temperaturen eher zum Baden locken, als ins Kulturhaus zum Training zu gehen.

Uwe May: Das stimmt, doch trainiert wird weiter, denn ich will meinen GD von derzeit 271,81 Holz weiter aufbessern. Und das geht nur durch regelmäßiges Üben!

13:11 für die CSSR

Aber DDR-Junioren gewannen

Der alljährliche BC-Länderkampf zwischen den Nationalmannschaften der DDR und der CSSR fand diesmal in Brno statt. Unsere Auswahl unterlag hier knapp mit 11:13, wobei Carsten Lässig auf dem Matchbillard gegen den EM-Teilnehmer Kovac zweimal den kürzeren zog. Am besten schlug sich Frank Omland, der zu einem Sieg und einem Remis kam, während Werner Dankwerth einmal gewann und einmal verlor. Auf dem Turnierbillard unterlag Günter Suchsland Onderka, bezwang dann aber Engel. Ziegenhals und Rasmisch schließlich warteten jeweils mit einem Sieg und einer Niederlage auf. — Der GD (Match) lag bei der CSSR bei 18,41, bei der DDR bei 20,01; Turnier: CSSR = 43,97, DDR = 47,69. Unser Team erreichte damit ihren besten GD gegen die CSSR überhaupt!

BC-Juniorenvergleich DDR — CSSR in Staßfurt 24:0 für die DDR!

kurz berichtet

Um DEN VERBLEIB bzw. um den Aufstieg in die BK-DDR-Liga, West, kam es zum Treffen zwischen dem Tabellenvorletzten Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt und dem Viertschnittbesten der Bezirksmeister, Medizin Luckenwalde. Hierbei sicherten sich die Karl-Marx-Städter durch einen 2770:2521-Sieg die weitere Ligazugehörigkeit.

DIE VERBANDSMEISTERSCHAFT in der Spielweise „Mann gegen Mann“ findet vom 2. bis 4. September in Barchow im Bezirk Potsdam statt. Die Partielänge beträgt 300 Points oder 10 Aufnahmen.

DER BFA KARL-MARX-STADT meldet, daß sich in diesem Jahr bereits rund 400 Bürger an Veranstaltungen des Freizeit- und Erholungssports beteiligten.

DER CARAMBOLBEREICH in Karl-Marx-Stadt umfaßt zur Zeit 120 Mitglieder, die in 7 Sektionen beheimatet sind.

IN NEUBRANDENBURG wurde ein Bezirksfachausschuß gebildet. BFA-Vorsitzender ist Klaus Mummert.

Vormerken!

Jeweils auf seinen 4 Mittelseiten veröffentlicht „BILLARD“ von der kommenden Ausgabe an das Material „Rolle, Verantwortung und Aufgaben des DBSV der DDR, seines Präsidiums und der Bezirks-, Kreis- und Stadtbezirksfachausschüsse“. Ein Material, das in die Hände jedes Sportfunktionärs unseres Verbandes gehört!